

TKF M2,5

Trass-Kalk-Fugenmörtel



Fugenmörtel für Mauerwerk aller Art

Normalmauermörtel M2,5 gemäß DIN EN 998-2

NM II gemäß DIN V 18580

- Farbton: grau



ANWENDUNGEN

- zum nachträglichen Verfugen von Mauerwerk aller Art, insbesondere für Natursteinmauerwerk geeignet
- zur Sanierung und Restaurierung von Sichtmauerwerk
- für innen und außen
- auch als Mauerkronen-Variante mit erhöhter Flankenhaftung und reduzierter Wasseraufnahme (W -Wert ca. $2,0 \text{ kg}/(\text{m}^2\text{h}^{0,5})$) erhältlich

EIGENSCHAFTEN

- mineralisch
- leichte Verarbeitung
- witterungs- und frostbeständig nach Erhärtung
- eingestelltes Wasserrückhaltevermögen
- nach Absprache auch eingefärbt, unter Zumischung von farbigen Sanden und/oder Eisenoxidfarben, lieferbar
- auf Anfrage auch als maschinengängige Ausführung lieferbar
- bei Bedarf auch als hoch sulfatbeständige Variante auf Anfrage erhältlich

ZUSAMMENSETZUNG

- Trasskalk gemäß DIN EN 459-1, gestufte Gesteinskörnung gemäß DIN EN 13139

UNTERGRUND

Vorbereitung

- Mauersteine und Untergründe müssen fest, tragfähig, frostfrei und frei von haftvermindernden Rückständen sein.
- Fugenflanken müssen frostfrei, trocken, öl-, anstrich-, staubfrei und frei von weichen und lockeren Mörtelresten sein.

- Vor der Neuverfugung von Mauerwerk muss die Fuge so tief ausgeräumt werden, dass sie der doppelten Fugenbreite entspricht, mindestens jedoch 2 cm.
- Für Ziegelmauerwerk muss das gleiche Verfahren eingesetzt werden, wobei immer darauf zu achten ist, dass die Flankenhaftung gewährleistet ist.
- Eine Säuberung der Fugenflanken mit Hochdruck- oder Wasserstrahl wird empfohlen.
- Die Fugen sind je nach Saugverhalten vorzunässen.
- Bei der Vorbereitung der zu bearbeitenden Flächen ist die unterschiedliche Saugfähigkeit der Materialien zu berücksichtigen. Durch Beobachtung der Wasseraufnahmefähigkeit ist die Vorbereitung den Gegebenheiten anzupassen. So kann es sich zeigen, dass wenig saugendes dichtes Gestein (z. B. Granit) einen geringen Wasserbedarf besitzt, der in der Fuge befindliche Mörtel jedoch stark saugfähig ist. Wird dieser vor der Verfugung nicht genügend vorgenässt, wird dem neu eingebrachten Mörtel zu viel Wasser entzogen. Hierdurch kommt es zu mangelhaften Verbund- und Minderfestigkeiten der Verfugung. Dies gilt auch für das mehrlagige Verarbeiten, bedingt durch Fugen über 2 cm Tiefe.

VERARBEITUNG

| | |
|---|---|
| Temperatur | <ul style="list-style-type: none">■ Nicht verarbeiten und austrocknen lassen bei Luft-, Material- und Untergrundtemperaturen unter +5°C und bei zu erwartendem Nachtfrost sowie über +30°C, direkter Sonneneinstrahlung und/oder starker Windeinwirkung. |
| Anmischen / Zubereitung / Aufbereitung | <ul style="list-style-type: none">■ Produkt von Hand oder mit speziell zum Verfugen geeigneten Maschinen im Trocken- oder Nassspritzverfahren verarbeiten.■ Beim händischen Anmischen zunächst die bei den technischen Daten angegebene Wassermenge in ein sauberes Gefäß geben und Trockenmörtel einstreuen. Sauberes Leitungswasser verwenden.■ Material mit einem geeigneten Rührwerk homogen und knollenfrei anmischen, kurz ruhen lassen und anschließend, ggf. bei weiterer Wasserzugabe, nochmals aufrühren und Konsistenz verarbeitungsgerecht einstellen.■ Konsistenz: erdfeucht bis schwach plastisch■ Nicht mit anderen Produkten und/oder Fremdstoffen vermischen. |
| Auftragen | <ul style="list-style-type: none">■ Um Rissbildung in der Fuge zu vermeiden, sollten Fugen, die tiefer als 2 cm ausgeräumt sind, in zwei oder nach Bedarf in mehreren Lagen ausgeführt werden.■ Bei mehrlagiger Arbeitsweise Zwischenstandzeiten von 1 Tag pro mm Auftragsdicke einhalten.■ Die unteren Lagen sind aufzurauen.■ Der Mörtel sollte nicht in Fugen größer 4 cm Fugenbreite eingebracht werden, es sei denn, dass diese Fugen mit ausreichend vorgehästem Steinbruch ausgezwickelt werden.■ In besonderen Fällen, z. B. Feldsteinmauerwerk, sind jeweils nur kleinere Mauerwerksbereiche auszustemmen und sofort wieder zu verfugen, um Ausbrüche der Mauerwerksbereiche zu vermeiden. |
| Verarbeitbare Zeit | <ul style="list-style-type: none">■ ca. 2 Stunden■ Bereits angesteifter Mörtel darf nicht mehr mit zusätzlichem Wasser verdünnt, aufgemischt und weiter verarbeitet werden.■ Zeitangaben beziehen sich auf +20°C und 65% relative Luftfeuchtigkeit. |
| Trocknung / Erhärtung | <ul style="list-style-type: none">■ Der frische Mörtel ist vor zu rascher Austrocknung und ungünstigen Witterungseinflüssen wie z. B. Frost, Zugluft, direkter Sonneneinstrahlung sowie vor direkter Schlagregeneinwirkung zu schützen, ggf. durch Abhängen mit Folie. |
| Werkzeugreinigung | <ul style="list-style-type: none">■ Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen. |

LIEFERFORM

- 30 kg/Sack

LAGERUNG

- Sackware auf Paletten trocken und sachgerecht

VERBRAUCH / ERGIEBIGKEIT

- Verbrauch: je nach Anwendung
- Ergiebigkeit: ca. 18-21 l Nassmörtel pro Sack, je nach Konsistenz und Körnung
- Ergiebigkeit: ca. 600-650 l Nassmörtel pro Tonne

TKF M2,5

Trass-Kalk-Fugenmörtel



TECHNISCHE DATEN

| | |
|---------------------------------|-------------------------|
| Bindemittelbasis | Trass-Kalk |
| Druckfestigkeit (Klasse) | M2,5 gemäß DIN EN 998-2 |
| Mörtelgruppe | NM II gemäß DIN V 18580 |
| Druckfestigkeit | ≥ 2,5 N/mm ² |
| Körnung | 0-2 mm; 0-4 mm |
| Wasserbedarf | ca. 5,0 l/Sack |
| Farbe | grau |

Bei allen Daten handelt es sich um Durchschnittswerte, die unter Laborbedingungen bei +20°C und 65% relativer Luftfeuchtigkeit nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Abweichungen unter Praxisbedingungen sind möglich.

SICHERHEITS- UND ENTSORGUNGSHINWEISE

| | |
|-------------------|---|
| Sicherheit | <ul style="list-style-type: none">■ Produkt reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch. Deshalb Augen und Haut schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich einen Arzt aufsuchen.■ Weitere Hinweise im Sicherheitsdatenblatt unter www.tubag.de. |
| Entsorgung | <ul style="list-style-type: none">■ Entsorgung entsprechend der behördlichen Vorschriften.■ Restentleerte Gebinde der Wiederverwertung zuführen.■ Materialreste können gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung unter dem Abfallschlüssel 17 01 01 (Beton) oder 10 13 14 (Betonabfälle und Betonschlämme) entsorgt werden. |

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Angaben in diesem Merkblatt stellen nur allgemeine Empfehlungen dar. Sollten sich im konkreten Anwendungsfall Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Technischen Verkaufsberater oder an unsere Hotline Tel. +49 541 601-601. Durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe können die angegebenen Werte und Eigenschaften Schwankungen unterliegen. Alle Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und beziehen sich auf die professionelle Anwendung und den gewöhnlichen Verwendungszweck. Alle Angaben sind unverbindlich und entbinden den Anwender nicht vor eigener Überprüfung der Eignung des Produkts für den vorgesehenen Anwendungszweck. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit aller Angaben wird im Hinblick auf unterschiedlicher Witterungs-, Verarbeitungs- und Objektbedingungen ausgeschlossen. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik, die gültigen Normen und Richtlinien sowie technischen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten. Mit Erscheinen dieses technischen Merkblattes verlieren frühere Ausgaben ihre Gültigkeit. Aktuellste Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website.